

Diesen Bericht zu schreiben ist für mich eine gute Gelegenheit im Jahr zurück zu schauen, zu reflektieren, die Segensspuren in meiner Arbeit zu entdecken und mich neu auszurichten. Beim Zurückblicken stelle ich schnell fest, dass das vergangene Jahr einer **der turbulentesten und vielleicht das herausforderndste Jahr** in meinem Leben war. Die Spannung zwischen Aufbauausbildung und Arbeit, Vakanz im Jugendwerk, plötzliche Erkrankung und Tod meiner Mama, Corona Erkrankung, OP und die lange Krankheitszeit und all das noch in einem unsicheren und ungeliebten Corona-Jahr. **Trotz all dem schaue ich sehr dankbar zurück**, weil gerade in dem Schweren habe ich so oft erlebt, dass Gott treu ist, dass Er lebendig ist, dass Er Wunder bewirkt hat und dass er mich getragen hat!

Wie in den letzten Jahren auch, finde ich es wichtig unser Leitbild im Blick zu behalten und werde anhand vom Jugendwerksleitbild einen kurzen Einblick in meine Arbeit geben.

Menschen BEGEGNEN

Bei der letzten Delegiertenversammlung habe ich über die Vielzahl von digitalen Angeboten, die wir in der Jugend und im jungen Erwachsenen Bereich entwickelt hatten, berichtet.

Wir haben sicherlich nicht damit gerechnet, dass uns das noch so lange beschäftigen wird und wir immer noch neue Wege gehen müssen und viel Aufwand betreiben müssen damit wir „echte Begegnungen“ schaffen können. Unsere größte Plattform für Begegnung war in den letzten Jahren und Jahrzehnten der **WzM Jugendgottesdienst**. Auch wenn wir so viele und unterschiedliche digitale Formate im letzten Jahr ausprobiert haben ist das WzM sicherlich einer der größten „Corona-Verlierer“. Um so mehr hat es gut getan im Juli und im September, jeweils mit über 100 Jugendlichen, live und OpenAir Gottesdienste zu feiern. Bevor wir jetzt durchstarten können müssen wir ein neues Team erstmal sammeln, neu ausrichten und aufbrechen. Das wird sicherlich nicht von heute auf morgen gehen und deshalb wird es noch ein bisschen brauchen, bis wir regelmäßige WzM's durchführen werden.



Ich bin richtig froh und dankbar, dass wir unsere Jugendfreizeiten im Ausland durchführen durften und konnten. Gerade weil um uns herum doch einige **Freizeiten** abgesagt wurden. Freizeiten sind **Orte der intensiven Begegnung** und es war wieder sooo gut Zeit für und mit Jugendlichen zu haben. Ich bin auch sehr dankbar darüber, dass in den letzten Jahren die Jugendfreizeiten immer voll ausgebucht waren (teilweise 20 – 30 Leute auf der Warteliste stehen...) und wir aus dem vollen schöpfen

könnten. Auch wenn wir momentan einen Generationswechsel im Jugendwerk haben bin ich sehr dankbar, dass wir viele tolle und mutige Mitarbeitende haben, die sich stark für die Freizeiten eingesetzt haben.

Gaben ENTDECKEN

Letztes Jahr hat unsere **Mitarbeiterschulung nach dem neuen Konzept** mit dem Namen Qualify gestartet. Der Kurs **Qualify-START** für Jugendliche, die in die Mitarbeit starten wollen, fand an zwei Tagen im evangelischen Gemeindehaus in Eschenau statt. Zwölf interessierte Jugendliche stürzten sich mit drei Mitarbeitenden in das Abenteuer des neuen Konzepts. Wegen Corona wurden aus dem Wochenende zwei Seminartage. Dieses Jahr findet Qualify-START Ende September im CVJM Haus in Eberstadt statt.

Im Oktober startete ein neues Projekt des Teenie AK das, in Form von **Mentoring, Jugendliche in ihrem Leben begleitet**. Einerseits war die Frage wie wir Jugendliche in der Pandemiezeit begleiten können, wenn keine Veranstaltungen stattfinden können und andererseits ist das Ziel, Jugendliche durch persönliche Gespräche persönlich und geistlich für eine bestimmte Zeit zu begleiten. Für den Start hatten sich fünf Mentor-Mentee Paare auf den Weg gemacht und trafen sich über ein halbes Jahr regelmäßig bei Spaziergängen, zu Hause oder online. Für die Mentee (begleitete Person) und ihre Mentoren war es eine neue, herausfordernde Erfahrung, mit der Beide über sich selbst lernen und hinauswachsen konnten. Geplant ist ein erneuter Start des Mentoring im Herbst mit interessierter Mentee und Mentoren.



Ich würde gerne berichten, dass wir letztes Jahr viele tolle Seminare hatten, dass zu den Gruppen und Projekten neue MitarbeiterInnen dazu gekommen sind und junge Menschen in vielen verschiedenen

Bereichen ihre Gaben entdecken und einsetzen konnten. Aber, so wie viele andere Vereine und Jugendarbeiten spüre ich stark (im Bereich Teen und Jugendarbeit) dass **viele Menschen und Beziehungen auf der Strecke geblieben sind**. Es ist wichtig jetzt die Zeit zu nehmen und **einige Bereiche ehrlich und realistisch zu beleuchten und uns neu ausrichten**. Dankbar bin ich über viele Mitarbeitenden, die im Jugendwerk sich engagieren und in dem schwierigen letzten Jahr durchgehalten haben und die Arbeit getragen haben.

Mit Jesus Christus LEBEN

Zwei kleine Beispiele von Vielen, aus verschiedenen Bereichen wie kreativ und intensiv das gemeinsame Leben und Glauben gestaltet wurde. Nach den Sommerfreizeiten hat wieder eine SHINE Gruppe (Jüngerschaft lernen und leben) gestartet. Nicht über 10 Wochen wie geplant, sondern bis zu den Sommerferien wie gewünscht.

Besonders bereichernd fand ich die tiefen und ehrlichen Gespräche und das die Leute trotz immer wieder wechselnder Formate (Corona bedingt) drangeblieben sind. Genau **das macht Jüngerschaft aus, dran bleiben trotz der Umstände!**



Dranbleiben passt auch zum networkREGIONAL. Erst wenige Wochen davor mussten wir Corona bedingt das Konzept ändern. Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir nicht aufgegeben haben, sondern neue Wege gefunden wurden. Eine gute Mischung zwischen OpenAir Gottesdienst, Workshops (lokal und online) und gemeinsam feiern in Kleingruppen hat das network zu einem echten Begegnungsort mit Gott und Menschen gemacht. „Auf dem Wasser gehen lernen“ war nicht nur unser Motto sondern ein richtiges Praxisfeld in dem wir erleben konnten, dass es **sich lohnt Sicherheiten loszulassen, denn Gott hält was er verspricht**.

Corona hält die Welt und auch unsere kleine Welt im Jugendwerk Weinsberg, leider immer noch in Atem. Es ist zwar viel mehr möglich als letztes Jahr, aber die Ungewissheit ist anstrengend und raubt immer wieder die Kraft (vor allem langfristig) zu planen. Lasst uns gegenseitig ermutigen, anspornen und motivieren Reich Gottes zu bauen!

Gebetsanliegen

Dank: tolle, kreative und mutige Mitarbeitende / vielfältige Begegnungen & Möglichkeiten / Bewahrung

Bitte: Mut, Wille und Kraft für die Gestaltung der Zukunft / Offenheit für neue Wege & nach Gottes Willen